



brückenschlag

Nach dem 96. Deutschen Katholikentag Saarbrücken 2006

□ Nr. 6 im Juli 2006

Auf dem Weg nach Osnabrück

„Auf dem Weg zum 96. Deutschen Katholikentag in Saarbrücken – Ausgabe 1 im März 2005“ stand über dem ersten Newsletter aus der Saarbrücker Geschäftsstelle. Die Arbeit dort war gerade so richtig in Fahrt gekommen, die Vorbereitungen standen noch ziemlich am Anfang. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen dazu, neugierig, gespannt, auf das was sie erwartet. Und auch für die Stadt und die Saarländerinnen und Saarländer war das Großereignis noch weit entfernt.

Jetzt, 5 Newsletter und ein Katholikentag später, wieder Aufbruchstimmung. Allerdings anders. Letztes Jahr kamen Haupt- und Ehrenamtliche zusammen, um in die Vorbereitungen einzusteigen. Nun trennen sich Wege, die so genannte Abwicklung hat begonnen. Denn: nach dem Katholikentag ist vor dem Katholikentag.

Zum einen gilt es, alle geschlossenen Verträge mit externen Dienstleistern, der Stadt, dem Land und Vermietern abschließend zu bearbeiten. Liegendebliebene Materialien werden abgeholt, Fundsachen zum Fundbüro der Stadt gebracht. Rechnungen trudeln ein, müssen bearbeitet und bezahlt werden, ebenso wie die Abrechnungen von Fahrtkosten der vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden und Helfer. Dankbriefe an die Beteiligten und Unterstützer des großen Laientreffens werden verschickt. Die große Datenbank der Teilnehmenden wird bereinigt, Gutschriften und Stornierungen durchgeführt, die Adressen gepflegt. Mitschnitte von Veranstaltungen werden für die interne Auswertung, Presseauschnitte, Manuskripte und Bilder für die elektronische und die Buch-Dokumentation gesichtet und katalogisiert.

Und bei all dem: der Blick in die Zukunft. Nach Osnabrück. Zum 97. Deutschen Katholikentag vom 21. bis 25. Mai 2008. Der Rechtsträger, also der „97. Deutsche Katholikentag Osnabrück 2008 e.V.“ wurde bereits gegründet. Die Katholikentagsleitung, bestehend aus Mitgliedern des Veranstalters Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und Vertretern aus dem gastgebenden Bistum Osnabrück hat am 28. Juni zum ersten Mal getagt, um über die inhaltliche und programmatische Ausrichtung des Katholikentags in der niedersächsischen Landeshauptstadt nachzudenken. Eine Abordnung aus der Geschäftsstelle hat bereits die Stadt erkundet, erste Informationen über mögliche Veranstaltungsorte, Gemeinschaftsquartiere und natürlich den Standort der Geschäftsstelle eingeholt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind außerdem damit beschäftigt, ihre Arbeit zu dokumentieren und die gesammelten Erfahrungen aufzuschreiben, damit der Wissenstransfer von Saarbrücken nach Osnabrück gewährleistet ist. Denn nur wenige werden mit nach Osnabrück gehen. Und so ist die momentane Aufbruchstimmung auch ein wenig von Traurigkeit geprägt: Wege werden sich trennen, ein gut funktionierendes Team geht auseinander.



Best of Katholikentag

Eigentlich sollte an dieser Stelle eine Sammlung von witzigen Zitaten und Stilblüten stehen, die die Zusammenarbeit in einem Team so mit sich bringt. Allerdings wäre das wahrscheinlich für die meisten brückenschlag-Leser nur bedingt lustig gewesen, denn nicht jeder kennt die Menschen, die hinter den Zitaten stehen. Aber man kann sich vorstellen, dass die gemeinsame Arbeit auf ein Projekt wie den Katholikentag hin eine sehr intensive Sache ist, bei der man die Menschen, mit denen man tagtäglich die meiste Zeit seines Wachzustandes verbringt, näher kennen lernt und sie auch in Extremsituationen erlebt. Da bilden sich natürlich Grüppchen, da zeigt sich, wer mit wem besser kann. Es kristallisiert sich heraus, wer der Clown, wer der Ruhige, wer der immer fröhliche, wer der smarte, wer der „Frauenverteher“ ist.

Und bei allen Unterschieden schweißte eine solche Projektarbeit zusammen. Regelmäßige gemeinsame Gottesdienste, Unternehmungen wie Betriebsausflug oder außerdienstlich mal bowlen gehen haben zum Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Wir haben viel übereinander und viel voneinander gelernt.

Was ist Gerechtigkeit?

Hundert Worte

Was ist Gerechtigkeit?

Ein abstraktes Prinzip oder etwas hautnah Erfahrbares? Ein subjektives Empfinden oder ein elementarer Grundwert in unserer Gesellschaft? Ein schöner Gedanke ohne jede Wirkung oder eine kraftvoll bewegende Vision?

Was ist Gerechtigkeit?

Was für eine Frage! So schwierig wie notwendig... Dieses Buch dokumentiert Antworten von Prominenten und „Leuten von nebenan“, von Persönlichkeiten aus Kirche und Politik, aus den Gewerkschaften und der Arbeiterschaft, von Jung und Alt. - Eine Fülle von Aspekten, Stoff für die weitere gesellschaftliche Diskussion und Impulse zum Überdenken eigener Positionen.

Herausgegeben von *Lioba Speer*
im Verlag *Neue Stadt*
ISBN 3-87996-682-6



Hajo Goertz Brückenschläge Wirken und Wirkung der Katholikentage



Im Revolutionsjahr 1848 entwickelten katholische Laien eine revolutionäre Idee: den Katholikentag. Bis heute, fast 160 Jahre danach, setzt sich die Tradition der Laientreffen fort. In historischen Längsschnitten werden zentrale Themen der Katholikentage in ihrer Entfaltung bis heute dargestellt.

Topos plus Verlagsgemeinschaft
ISBN 3-7867-8602-X

www.katholikentag.de

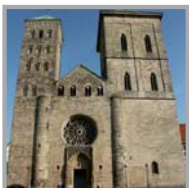
Impressionen vom Katholikentag



Herzlichen Dank!

Die Geschäftsstelle bedankt sich bei allen, die an den Vorbereitungen des Katholikentags beteiligt waren: ob haupt- oder ehrenamtlich, ob aus Kirche, Politik oder Wirtschaft, ob kurz- oder langfristig beteiligt - es war ein gutes und konstruktives Miteinander!

Wir sehen uns?



In Osnabrück!

21. bis 25. Mai 2008

Deutscher
Katholikentag

Impressionen vom Katholikentag



Der 96. Deutsche Katholikentag - wichtig für die Gemeinden

Wie wir finden, war es ein Katholikentag, der Akzente gesetzt hat. Akzente, die in die Stadt Saarbrücken und auch in die Gemeinden unserer Stadt hineinreichen.

Es war ein Fest des Glaubens. In zahlreichen Gottesdiensten und Veranstaltungen hat Kirche gezeigt, wie lebendig sie ist. Kirche hat zeigen können, dass sie nach 2000 Jahren noch immer jung ist. Kirche hat zeigen können, wie bunt sie ist. Und Kirche hat zeigen können, wie geisterfüllt und geistlich sie ist. Nicht zu vernachlässigen: Kirche hat auch gezeigt, wie *politisch* sie ist.

Ein Fest der Jugend

Uns hat besonders beeindruckt, wie viele junge Menschen nach Saarbrücken gekommen sind. Ob als Teilnehmer oder als Helfer. Es war ein junger Katholikentag. Oft wird die Frage gestellt, wo sind denn die jungen Menschen in unseren Gemeinden? Diese Frage hat sicherlich ihre Berechtigung. Und es wäre sicherlich schön, wenn mehr Jugendliche und junge Erwachsene in unseren Gottesdiensten zu sehen wären. Für uns war aber der Katholikentag auch ein Treffen des Aufbruchs, insbesondere auch für junge Menschen, die eine Gemeinschaft erleben durften, die bewegt hat und die in Erinnerung bleiben wird. Und wir erhoffen uns, dass einige dieser Erlebnisse auch in unsere Gemeinden und in unser Dekanat Saarbrücken hineingetragen werden. Warum nicht einmal pro Jahr ein großes Taizé-Gebet in einer unserer großen Kirchen der Stadt organisieren?

Ein Fest des Bekennens

In den vielen Foren ist gesprochen und diskutiert worden über Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht. Der Mensch in seiner Würde ist in den Vordergrund gestellt worden. Es geht um den Menschen, es geht um uns. Das christliche Welt- und Menschenbild muss in unserer Gesellschaft bekannt werden und Akzente setzen. Auch hier sind wir uns sicher, dass der Katholikentag dazu beigetragen hat, dass der Mensch in seiner Würde unter Gottes Angesicht unendlich wertvoll ist und nicht beschnitten werden darf. Der Satz von ZdK-Präsident Meyer im Abschlussgottesdienst, dass kein Mensch bei uns und in der Welt, egal woher er kommt, Angst haben muss, über die Straße zu gehen, fasst dies trefflich zusammen. Und auch das ist Aufgabe eines jeden Christen und Menschen, dazu beizutragen.

Ein Fest der Religionen

Welchen Namen Gott auch immer hat: Unter seinem Angesicht soll es gerecht zugehen. So fanden wir es eine gelungene Sache, dass es kein rein katholischer Katholikentag war, sondern die gute Tradition fortgesetzt wurde, Vertreter anderer Konfessionen und auch Religionen einzuladen sowie mit Nichtgläubigen den Dialog zu suchen. Und dazu hat das Leitwort des Katholikentages auch eingeladen. Es soll offen unter den Kirchen und Religionsgemeinschaften gesprochen werden. Das Verbindende soll gesucht und gefunden werden. Gemeinsam soll man sich auf den Weg machen. Und unserer Meinung nach hat der Katholikentag dazu beigetragen, wieder neue Schritte auf einem gemeinsamen Weg zu gehen.

Ein Fest der Gemeinschaft

Ob Jung oder Alt, ob Saarländer oder Angereiste, ob Deutsche oder Ausländer, ob Katholiken oder evangelische Christen, ob Juden, Christen oder Muslime. Alle waren sie als Gemeinschaft da. Grenzen oder gar Ausgrenzungen gab es keine. Das grüne Band um den Hals, die grünen Lichter in der Stadt, die grünen Fahnen an den Masten - all das schnürte zusammen, was zusammengehört: Zu dem Fest der Gemeinschaft, zu einem Fest, auf dem Grenzen verschwanden. Wie sehr würde man es sich wünschen, dass es immer so friedlich und harmonisch bei uns zugeht. Vielleicht war das das Signal. Es gibt wirklich eine Gerechtigkeit vor Gottes

Angesicht. Wenn sie an diesen Tagen da war in kleinen, unscheinbaren Dingen, so sollte es für uns eine Herausforderung sein, an dies zu glauben und daran mitzuwirken.

Ein Fest der vielen anderen Dinge

Viele Akzente könnte man noch aufführen. Viele Besonderheiten noch nennen. Wir glauben, jeder kann und wird seine eigenen Akzente aus diesen Tagen der Begegnung herausziehen. Zusammenfassend wollen wir sagen: Gut, dass wir den Katholikentag hatten. Er hat uns gut getan!

Und weil es zu einem Fest wurde....

...können die Pfarrgemeinden Dank sagen an alle, die sich engagiert haben vor während und nach dem Katholikentag. Dank sagen allen, die Gäste aufgenommen haben, die in den Hallen und Schulen geholfen haben, die sich Zeit genommen haben, dass alles funktioniert hat. Wir wollen keine Namen nennen, damit niemand vergessen wird. Deswegen sei es so gesagt: „**Herzlichen Dank und Gott sei Dank, dass wir SIE ALLE hatten, die VIELEN HELFER!!!**“



In diesem Sinne können und wollen wir Gott darum bitten, dass er uns immer wieder den Geist sendet und dass SEIN GEIST mehr und mehr in uns glüht, dass wir noch viele Erlebnisse und Feste des Glaubens unter seinem Angesicht feiern können.

Es grüßen Sie

Dechant Michael Becker, Pfarrer und Stefan Groß, Vikar
Pfarrei St. Johann, Saarbrücken

Damit Sie auf dem Laufenden bleiben...

...haben wir für Sie unsere Internetseiten auf den neusten Stand gebracht. Ob Sie die Predigt von Kardinal Lehmann beim Abschlussgottesdienst, Bilder vom Besuch des Bundespräsidenten oder die Diskussion von Bundeskanzlerin Merkel mit europäischen Jugendlichen suchen: Sie finden dort Bilder, Nachrichten und Redemanuskripte aus den Veranstaltungstagen, können sich noch einmal über Leitwort oder Plakataktion informieren oder die vielen Beiträge zu „100 Worte Gerechtigkeit“ nachlesen. Zu gegebener Zeit finden Sie dort auch die Adresse der Geschäftsstelle in Osnabrück sowie Ihre Ansprechpartner vor Ort.

Schauen Sie einfach rein unter
www.katholikentag.de

brückenschlag ins Saarland

savoir vivre für Anfänger

 Deutscher
Katholikentag
Saarbrücken 2006

Unn? – Gudd! Ja, er war gut, der Katholikentag in Saarbrücken. Teilnehmer wie Veranstalter sind zufrieden, auch wenn das Wetter – ach, lassen wir das. Fünf Tage lang lag Saarbrücken unter einem „grünen Band“, wie es ein lokales Magazin formulierte. Fünf Tage Gebet, Feier und Diskussion, fünf Tage Prominenz und Otto Normalverbraucher, Alt und Jung, Arm und Reich. Das Leitwort „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“ ist angekommen, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Das haben uns viele Rückmeldungen, in der Presse wie persönliche, deutlich gezeigt. Ebenfalls gezeigt haben uns die Rückmeldungen, dass das Saarland und Saarbrücken als liebenswerte Orte mit freundlichen, offenen Menschen wahrgenommen wurde. Von guten Begegnungen ist da die Rede, von Kontakten, die geknüpft wurden, von Situationen in denen Hilfe gesucht, angeboten und angenommen wurde. Der Katholikentag war eine Chance für Stadt und Land, für die Saarländerinnen und Saarländer. Die Chance wurde genutzt: die Gäste aus nah und fern haben die Bewohner des kleinen Bundeslandes im Herzen Europas mit ihrer Offenheit, mit dem Dialekt und nicht zuletzt mit dem berühmt-berüchtigten Schwenker kennen und schätzen gelernt. Die Wege haben sich teilweise nach fünf Tagen wieder getrennt – doch bestimmt wird es das eine oder andere Wiedersehen geben. Gell? Herzlichst,
Judith Rupp (Saarländerin mit Leib und Seele)

Impressum

Herausgeber:
96. Deutscher Katholikentag
Saarbrücken 2006 e.V.
Am Hauptbahnhof 6,
66111 Saarbrücken
Telefon +49-681-93 51 0
Telefax +49-681-93 51 111
Mail: info@katholikentag.de
Web: www.katholikentag.de
V.i.S.d.P.: Theodor Bolzenius
Redaktion: Judith Rupp
Layout: Sabine Böhme
Telefon +49-681-93 51 182
Mail: presse@katholikentag.de
Nachdruck erlaubt, Beleg erbeten

